

# Industriemechaniker/in



## Berufsbeschreibung

Mechanik ist die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper. Maschinen basieren auf den Gesetzen der Mechanik, ihre Teile bewegen sich: rotieren, greifen ineinander, übertragen Kräfte usw.

Industriemechaniker und Industriemechanikerinnen wenden diese Gesetze praktisch an, wenn sie Teile von Maschinen, Apparaten oder Instrumenten herstellen und montieren. Vorlage für die Fertigung sind technische Zeichnungen. Je nach Betrieb ist die Digitalisierung auch hier auf dem Vormarsch.

Meist bearbeiten Industriemechanikerinnen Stahl, immer mehr aber auch Kunststoff. Zuerst stellen sie alle einzelnen Werkstücke von Hand an der Werkbank oder mit modernen Maschinen her. Diese Werkstücke müssen auf Hundertstel-, manchmal Tausendstelmillimeter genau sein. Dann bauen sie sie zusammen (Montage). Industriemechaniker arbeiten in mechanischen Werkstätten und Maschinenhallen, im Versuchsstand, wo neue Maschinen getestet werden, oder auf Montage. Sie sind Experten für industrielle Maschinen und Produktionsanlagen, stellen sie her und halten sie auch instand.

Industriemechanikerin und -mechaniker ist einer der gefragtesten Berufe der industriellen Metallfachbearbeitung. In der Ausbildung werden die folgenden Gebiete vertieft behandelt: Feingerätebau, Instandhaltung, Maschinen- und Anlagenbau, Produktionstechnik, Verantwortung bei der Disposition und beim Terminieren, Verantwortung innerhalb des betrieblichen Qualitätsmanagements, Kundenorientierung und Fachenglisch.

## Anforderung

Gut abgeschlossene Hauptschule mit guten Leistungen in Mathematik und Physik.

Freude an Metallbearbeitung, gute Leistungen in Mathematik und Physik, technisches Verständnis, Ausdauer, exakte Arbeitsweise, Handgeschicklichkeit, Interesse für Hand- und Maschinenarbeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Organisationstalent.

**Ausbildung**

3,5 Jahre (Industrie + Handel): duale Ausbildung Betrieb/Berufsschule oder Betrieb/Fachhochschule. Ein Teil der Ausbildung kann im Ausland absolviert werden und die schulische Ausbildung darf auch mit einer Kammerprüfung abgeschlossen werden.

**Entwicklungsmöglichkeiten**

Meister/in, Techniker/in, Konstrukteur/in; Bachelor of Engineering, Geschäftsführung; Master of Engineering, Unternehmer/in.